

Textvorschlag Social Media Post

Achtung Kostenfalle: Wasserstoff nicht verheizen, **Herr*Frau Bürgermeister*in (Name einfügen)**! Das stellen wir heute gemeinsam mit bundesweit über 200 Umweltgruppen in einem offenen Brief klar. Wasserstoff ist zu teuer und ineffizient, um ihn zu verheizen. Verbraucher:innen drohen rund doppelt so hohe Kosten. Wasserstoff-Heizgebiete müssen in der kommunalen Wärmeplanung daher ausgeschlossen werden. Mehr Infos: <https://umweltinstitut.org/energie-und-klima/meldungen/offener-brief-wasserstoff-nicht-verheizen>

Sharepic:

https://umweltinstitut.org/wp-content/uploads/2024/03/Instagram_maerz_2024-organisationen-fordern2.jpg

Vorlage lokale Pressemeldung für unterzeichnende Gruppen des offenen Briefes “Wasserstoff nicht verheizen”

Bitte auf die lokalen Gegebenheiten anpassen!

Diese PM ist geeignet, wenn Organisationen in eurer Stadt keine weitere Übergabeaktion des Briefs/ E-Mail planen. Wenn sie etwas planen, sollte lokale Pressearbeit darauf warten und das aufgreifen.

Das Umweltinstitut München stellt diese Vorlage allen unterzeichnenden Gruppen des offenen Briefs “Wasserstoff nicht verheizen” zur Verfügung. Für die Inhalte ist jedoch die jeweils veröffentlichende Gruppe verantwortlich.

Bitte seht unbedingt davon ab, den Aufruf vor dem 21.03. früh um 7:00 öffentlich zu machen! Wir werden ebenfalls am 21.03. eine PM versenden, auf die ihr sehr gerne verweisen dürft. Falls ihr eine PM versendet, setzt gerne die klimawende@umweltinstitut.org in cc oder bcc :)

—
Pressemitteilung von **Gruppenname**

Achtung Kostenfalle: Wasserstoff nicht verheizen, **Herr*Frau Name Bürgermeister:in**

(Datum, Ort). (Alle Gruppen aus der gleichen Gemeinde) warnen in einem offenen Brief an den/die Bürgermeister/in Name der Stadt/ Gemeinde X davor, in der nun anstehenden kommunalen Wärmeplanung auf die Scheinlösung Wasserstoff zu setzen.

Dazu **x** von Organisation **y**:

“Grüner Wasserstoff bleibt ein sehr rares und teures Gut. Während die Gaslobby in den Kommunen dafür wirbt, einen Großteil der bestehenden Gasnetze auf Wasserstoff umzustellen, drohen uns Verbraucher:innen und Verbrauchern doppelt so hohe Kosten durch das Heizen mit Wasserstoff als mit einer Wärmepumpe. Wir appellieren an **Herrn*Frau Bürgermeister:in**: Gehen Sie der Gaslobby nicht auf den Leim! Entscheiden Sie sich bei der kommunalen Wärmeplanung im Interesse der Bürgerinnen und Bürger und der **Gemeinde/Stadt** für einen zuverlässigen Ausstieg aus der fossilen Wärme - und gegen die Scheinlösung Wasserstoff zum Heizen!”

Der offene Brief wendet sich an alle Bürgermeister:innen Deutschlands, wurde vom Umweltinstitut München initiiert und bundesweit von mehr als 200 zivilgesellschaftlichen Gruppen unterzeichnet.

Die Gemeinde **Ort** muss bis spätestens 20**XX** eine kommunale Wärmeplanung vorlegen¹. Die **Stadt/Gemeinde** wird dabei in Wärmenetzgebiete, Gebiete mit dezentraler Versorgung oder Wasserstoffnetzgebiete eingeteilt. Gaslobbyverbände wie Zukunft Gas versprechen hohe Verfügbarkeiten und niedrige Wasserstoffpreise in der Zukunft. Ein breiter Konsens in [Wissenschaft](#) und Verbraucherschutz zeigt hingegen: Wasserstoff wird langfristig knapp und teuer bleiben und nicht für die Wärmeversorgung ausreichen, da die Herstellung sehr energieintensiv ist und er in der Industrie dringend gebraucht wird. Ein [Vergleich](#) der Gesamtkosten fürs Heizen mit Wasserstoff oder mit einer handelsüblichen Wärmepumpe ergab etwa doppelt so hohe Heizkosten bei der Wasserstoffheizung. Investitionen in Wasserstoff für die Wärmeversorgung drohen somit zur Kostenfalle zu werden.

Pressekontakt:

Name, Mailadresse und ggf. Telefonnummer

Weitere Informationen:

Pressemitteilung der Umweltverbände zum offenen Brief:

<https://umweltinstitut.org/pressemitteilung/wasserstoff-nicht-verheizen-verbaende-appellieren-an-deutschlands-buergermeisterinnen/>

Brief an die Bürgermeister:innen. Der Brief im Originaltext:

https://umweltinstitut.org/wp-content/uploads/2024/03/Offener-Brief_Kostenfalle-Wasserstoff_05.pdf

Hintergrund Wasserstoff in der kommunalen Wärmeplanung. Viele Kommunen planen, teuren Wasserstoff ineffizient zu verheizen. Warum das keine gute Idee ist, erklärt das Umweltinstitut München hier:

<https://umweltinstitut.org/energie-und-klima/wasserstoff/kein-wasserstoff-waermeplanung/>

¹ Gemeinden über 100.000 Einwohner:innen müssen das bis 2026, alle anderen bis 2028. Falls eure Kommune schon mit der kommunalen Wärmeplanung begonnen hat oder diese angekündigt hat, solltet ihr die Passage entsprechend umschreiben.